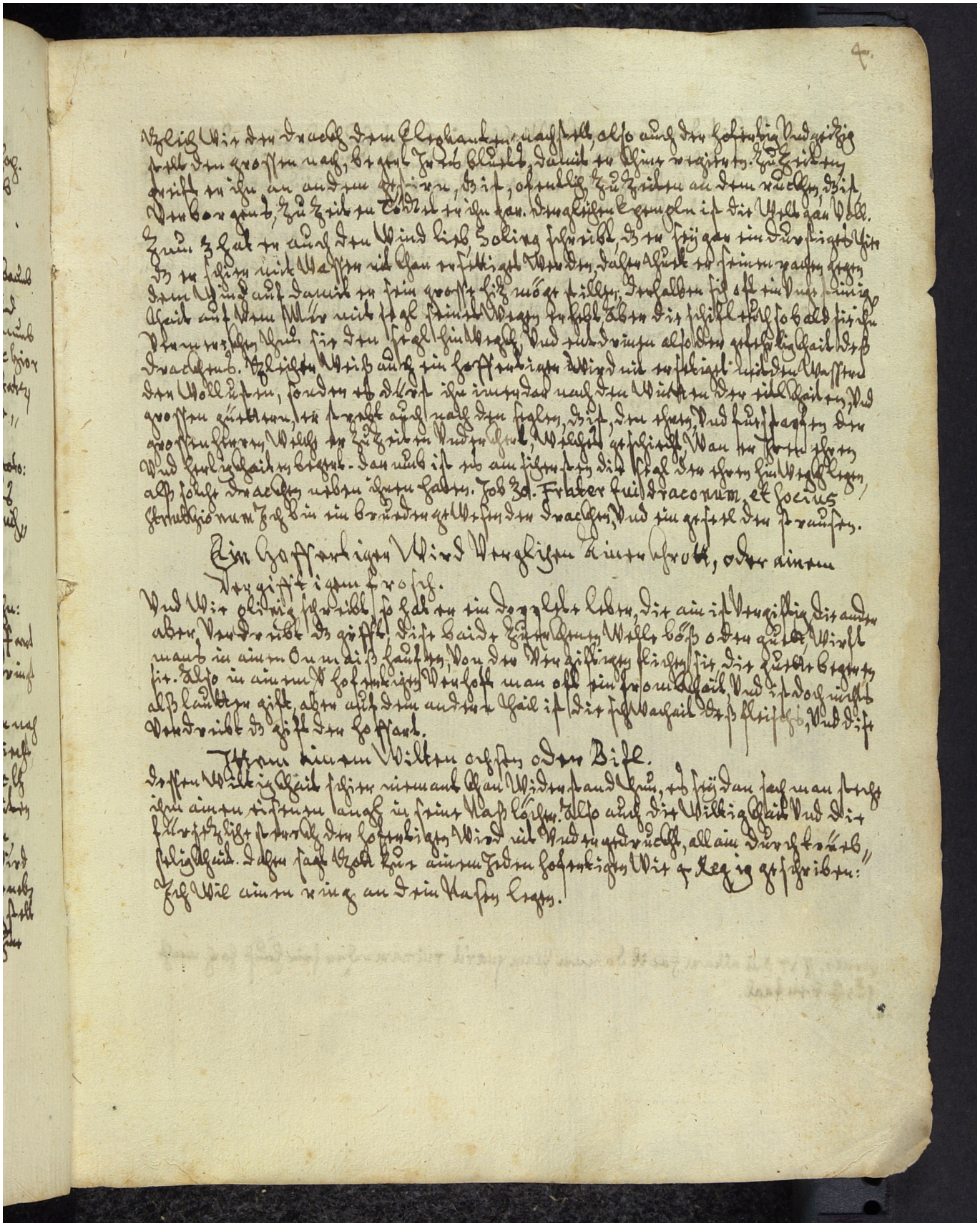
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8198
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



Gleich wie der drach dem elephant nachstellt, also auch der hoffärtig und geitig
stelt den grossen nach, begert Jobs blutt, darumb er sein begirig.
Er zieht
zieht zu ihm an andere ding, bit, ofenbarung zu geben an den rechten, bit
Gnaden gnad, zu geben Gottes zu ihm an. Dergleichen exemplen ist die welt gar voll.
Zum 3 hat er auch den wind lieb sonder schrift, er sey gen im dreyerley
er sey nit wachsen in ehen verfertigt werden, darumb sich er seine gedanken gegen
dem wind auf damit er sein grosse lust möge tilgen. Derhalben sich oft in der einig
heit auf dem wir mit ihm stimmen wegen er hab, aber die heilt er so bald sie
dem verzehen. Auch sie der stegl hinweg, und erdrinen alsolchen geistlichkeit des
drachens. Gleichen wirt auch ein hoffertiger wind mit verfeigt leidten wasser
den wollüsten, sondern er wirt ihn inns das nach den wirten der eitelkeit, und
grossen gütern, er bracht auch nach den fahen, bit, den ehren, und hurfaghen der
grossen herren welch er zu zieren pflegt, wegen geplitzt man er sorte ehren
und herlichkeit, begert. Dan aus ist es am ligen der bit stel der ehren hurfaghen,
als schaft drachen aber ihren haben. Job 30. Frater fui draconum, et socius
struthionum. Ich bin ein bruder gewesen der drachen, und ein gesell der straussen.

Ein hoffertiger wird vergleicht einer sprew, oder einem vergiftigen frosch.

Und wie gleich geschrift so hab er ein doppelt leben, bit ain ist vergiftig bit andere
aber, und verwirt es gifft. Bist baid, ehr und gut, willt bös oder gutes wirst
man in ain ou und is haufen, von der vergiftigen fliehen sie die zu der begerung
sie. Also in ainem hoffertigen verlost man oft ein fromkeit, und ist doch nicht
als lauter gilt, aber auch dem andern teil ist die schwachheit des fleisches, und bist
verwirt es gifft der hoffart.

Von einem wilten ochsen oder bil.

Dessen wilkeit schier niemant kan widerstand thun, es sey dan sach man sey
ihm ainen ring nach in seine nasen legen. Also auch die wilkeit und die
fürwitzigkeit perlich der hoffertigen wird nit verdrungen, all ain durch stärk
seligkeit. Dahen sagt Gott zu einem jeden hoffertigen wie er Ezeg geschrieben:
Ich wil einen ring an dein nasen legen.